Cottespandens

Ericheint -Mittwoch, Freitag, Sonntag,

mit Ausnahme ber Feiertage.

Jährlich 150 Nummern.

Dentschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Mic Boftanfialten nehmen Beftellungen au

Preis

Inferate pro Spaltzeile 25 Pg.

XXII.

Leipzig, Mittwoch den 28. Mai 1884.

№ 61.

Neber die deutsche Druckschrift

und ihr Berhältnis zum Kunststil alter und neuer Zeit hat Reinhold Bechstein in der Aula der Universität zu Rostock einen Bortrag gehalten, der im Buchhandel (Frommel & Pfaffsche Sammlung von Vorträgen, XI., 7, Heidelberg, Karl Winters Universitätsbuchhandlung 1884, 60 Bf.) erschienen und obwohl er an wesentlich Neuem nicht allzwiel enthält, für Buchdrucker doch recht interessant ist.

Der Verfasser behandelt den Gegenstand lediglich vom kunstästhetischen Standpunkte, er sindet gleich anderen Nesthetikern die jetige deutsche Druckschrift unschön, aber er ist deshalb noch kein Frakturverächter und Antiquaenthusiast geworden, sondern hat sich dadurch zunächst bestimmen lassen, den Grunde nachzusorschen, weshald die jetige Druckschrift so unschöist und das Resultat dieser Forschung bringt ihn schließlich dazu, der deutschen Druckschrift ein nicht ungünstiges Prognostikon für die Zukunst zu ftellen. Das ist doch wohl beachtenswert in einer Zeit, in der die Fraktur in so argen Miskredit gekommen, daß es der an der Spitze des deutschen Reichs stehende germanische Recke an der Zeit fand, ihr mit seinem Ansehen eine Stütze zu bieten.

Folgen wir bem Berfaffer in feinen Ausfüh: rungen.

Für die Ersetzung der Fraktur durch die Antiqua find sowohl Schönheitsgrunde wie auch Grunde der Rechtschreibung und ber pabagogischen und typographischen Praris geltend gemacht worden und namentlich ift es Jakob Grimm, ber ber Fraktur und ber Doppelformigfeit ber beutschen Schrift ben Rrieg erklärte und auf ben fich auch die Partifane ber Antiqua als auf eine Hauptautorität berufen. Bechstein unterzieht baher auch hauptsächlich bie Argumente Grimms gegen die Fraktur einer Rritik und führt den Nachweis, daß es Grimm nicht ge= lungen ist, aus der Fraktur selbst die Unzulänglichkeit ihrer Ausdrucksmittel und die Notwendigkeit ihrer Abschaffung zu erweisen. Die äfthetische Bedeutung bes beutschen Schrifttypus hat Grimm sehr absprechend behandelt, auf ihren innern Grund ift er nicht eingegangen, In feiner Darftellung ber Beschichte ber Schrift sagt er wohl, daß und wie sich bie Schrift in ben einzelnen Zeitperioben veranbert habe, allein er sagt nicht, warum, und seine ästhetische Berurteilung ber beutschen Druckschrift, so fehr fie auch Neberzeugung, ist doch subjektiver Natur. Bech= ftein ftimmt Grimm bei in ber Berwerfung ber beutschen Druckschrift wie sie seit bem 17. Jahr= hundert fich gestaltet, nicht aber in bezug auf die gotischen Inkunabelnbrucke bes 15. Jahrhunderts. Die beutsche Schrift bis zur Erneuerung ber Herr= schaft der Antiqua wird von Grimm wohl auch als Gotifch bezeichnet, doch erklärt er ben Begriff nicht, er fagt nicht, bag biefe internationale Schrift ber Ausbrud eines gemeinsamen, die ganze Rulturmelt Europas umfaffenden Runftstiles mar.

Soennecken, der die letztere These in seiner Schrift "Das deutsche Schristwesen und die Notwendigkeit seiner Resorm" mit speziellem Bezug auf die Frakturund Antiquasrage näher begründete, sührt neben vielen der praktischen Gründe Grimms für Abschaffung der deutschen Drucke und Schreidschrift auch den ins Feld, daß die deutsche Schrift völlig systemund regellos, die lateinische hingegen dis in die Einzelheiten auf System beruht. Die Entwickelung der deutschen Schrift wird von Soennecken wohl sehr sonzischtig behandelt, dennoch aber ist ihm entgangen, daß die Stilumwandlungen in den Majusteln und Minuskeln nicht gleichmäßig vor sich gingen, worausschließlich eine Stilverschiedenheit und Stilwidrigkeit in der Schrift resultierte.

Die gotische Schrift konnte nur so lange dauern als ber gotische Stil mahrte, mit ber Rudfehr gur Runft bes flaffischen Altertums (Renaissance) verband sich die Wiederaufnahme der runden lateinischen Schrift bei ben romanischen Boltern, mahrend bie Deutschen ben gotischen Duttus beibehielten. Hauptgrund für dieses Auseinandergehen führt Bechftein an, bag in Deutschland Renaiffance und Renaissancestil erst zur Herrschaft kamen, als die Buch= bruderkunft sich schon eingebürgert hatte, mahrend es bei ben Romanen umgekehrt war. An ber gotischen Schrift ber Deutschen versuchte fich nun auch bie schaffensfreudige Renaissance, aber sie konnte bies nur an ben Majusteln, Die fleinen Buchftaben maren ihr nicht zugänglich. Aehnliches trat ein als die Renaissance: von ber Rokoko: und Zopfperiode abgelöst wurde. Der Bopf lofte bas Broblem, famtliche großen Buchftaben ber beutschen Schrift bis auf bas U, bas gotisch blieb, stileinheitlich zu gestalten, zu= gleich aber schuf er bamit, ba bie Minusteln ben aotischen Charatter beibehielten, eine stilmibrige Schrift. Zeichnen sich auch bie Produtte ber Bopf= veriode fünstlerisch vornehmlich durch ihre Stileinheit und Stilreinheit aus, so verträgt fich boch ber Bopf ein für allemal nicht mit ber Gotit und im Richtübereinstimmen im Stile ber großen und kleinen Buchftaben liegt bas Bagliche ber Fraktur; Grimm hat dies gefühlt, ift fich bes Grundes aber nicht bewußt geworben. Bu bem nämlichen Schluffe tommt auch ber bekannte Runftichriftsteller 3. von Falte in einem Auffate "Bur Geschichte von Schrift und Drud und ihrer fünftlerischen Ausstattung". Bechftein und von Falte haben gang unabhängig von einander gearbeitet.

Da nun klar liegt, worin die Hällickkeit der Fraktur ihrem Wesen nach besteht, schließt der Berssasser seine Arbeit, so mag sich vielleicht der Ausslicht auf eine künstlerische Kesorn der deutschen Druckschrift, welche trot aller Gegner, trot ihrer vielen Berluste, doch noch lebenskräftig ist und aller Wahrschrickeit nach nicht so dalb völlig aus der West geschafft sein wird, damit verdinden. Möge auch ihr eine edle und erfreuende Kenaissance besteinden sein!

Wir schließen uns bem Buniche an.

Tednildes.

Das Bergiehen ber Holzschnitte infolge einseitiger Ginwirtung von Feuchtigfeit bilbet eine bauernde Kalamität, die trot aller bisherigen Er= fahrungen und Borfichtsmagregeln fast in jeber Druderei Aerger und Zeitverluft hervorruft. Ab= gesehen bavon, bag frumm gezogene Holzschnitte mahrend ber erften Abzuge leicht gerspringen, fo er= schweren dieselben gang besonders das Burichten und veranlaffen beim Fortbruden burch bie ichautelnbe Bewegung Steigen bes Ausschlusses und bemzufolge Drud von Spiegen. Gine hierauf bezügliche Un= frage an die Rebaktion bes Corr. veranlagt uns, einige Borichläge zur Borbeugung refp. Hebung biefes Uebelstandes zu machen. Alle größeren Holzschnitte werben am beften in verschloffenen Schränten ftebend aufbewahrt und erst bann, wenn die Form in der Maschine liegt, eingesett. Bei Arbeiten, wo biese Manipulation zu zeitraubend und umftändlich, em= pfiehlt sich auch vorheriges Ginolen ber Holzschnitte und zwar berart, daß bas Del von allen Seiten ein= bringt und so bas Holz gegen Feuchtigkeit und Tem= peraturveranderungen unempfindlich wird. Durch weite Transporte 2c. in feuchter Luft trumm ge= zogene Holzschnitte zieht man am besten baburch ge= rabe, bag man fie an einem zugfreien Orte, wie 3. B. in einem Schrant ober Regal, auf die hohe Rante ftellt und zwar bei mehreren mit einigem Zwischen= raume, wodurch die Holzschnitte zwar etwas langsam, jeboch um fo ficherer wieber gerabe werben; in ben meiften Fällen genügt bagu eine Nacht, fo bag ohne Beitverluft ber Druck wieder vor fich gehen kann. In manchen Druckereien verfährt man noch berart, baß bie verzogenen Schnitte über Racht mit ber tontaven Seite auf ben fühlen Fußboben gelegt und ftark beschwert werden, boch ift bieses Berfahren barum zu verwerfen, weil garte Striche an ben Ranbern leicht läbiert werben.

Korrespondenzen.

* **Atenburg**, im Mai. (Gautagsbericht von Ofterland-Thuringen.) Der biegjährige Gautag fand am 1. Ofterfeiertag in Erfurt ftatt. Bertreten maren sechs Bezirke burch folgende Delegierte: I. Alten= burg: Arnold, Hechler, Kramer, Lehmann, Rinfche, Rösler, Schießer, Wittig; II. Koburg: Bat; III. Gifenach: Adermann, Buff, Rothe, Schut, Bald; IV. Gera: Gerhardt, Polter, Schmidt; V. Naumburg: Bartmann, Rampfe, Ruhlmann, Tifchler; VI. Beimar: Barfcneiber, Diet, Sille, Johler, Krasemann, Kynast, Leineweber, Mahr, Meyer, Palm. - Die Verhandlungen tonnten gemäß polizeilicher Genehmigung erft um 3 Uhr nach= mittags beginnen. Rach einer turgen berglichen Un= sprache bes Sauvorstehers Maute (Altenburg) an bie Berfammlung erftattete berfelbe gu Buntt 1 ben Bericht über das verfloffene Bereinsjahr, welchem wir

Dezember einen Raffenbestand von 2054,70 Mt., obschon aus berselben ziemlich bedeutende Unterftütungen (lettere meiftens an Berheiratete nach § 2) bewilligt wurden. Die Bahl ber Mitglieder betrug im I. Ou. 470, im II. 494, im III. 509, im IV. 538. Die Unterftützung an Arbeitslose am Orte betrug im I. Qu. 214, im II. 958, im III. 695 und im IV. 403, zusammen 2270 MR. (1381 MR. mehr als im Borjahre). Diefe Unterftugung verteilt fich auf folgende 13 Stabte, beren burchfcnitt= liche konditionierende Mitgliebergahl in Parenthese hier" beigefügt ist. Altenburg (128) 625, Langen= falza (18) 436, Sonbershaufen (25) 253, Eisenach (17) 193, Weimar (69) 155, Koburg (ber ganze Bezirt 17) 139, Saalfelb (12) 137, Rubolstabt (22) 131, Jena (15) 62, Gera (35) 55, Gotha (29) 54, Naumburg (26) 20, Gisenberg (4) 10; Summa 2270 Mf. Konditionslos waren im I. Qu. 26, im II. 35, im III. 37, im IV. 41, zusammen 139 Mitglieder 605 Wochen, wovon aber nur 58 bezugsberechtigt, melche obige 2270 Mt. erhielten. Geftorben find 4 Mitglieber, worunter 1 Invalide. Die Bahl ber eingelaufenen Boftsendungen betrug 372, ber abgegangenen 514. Schlieflich murbe noch um punktlichere Einsendung ber Quartalsabschluffe ersucht, an beren Berzögerung die kleineren Orte allerdings die meifte Schulb trugen. Punkt 2 er: ledigte der Kassierer durch Berlesung des Rechen= ichaftsberichtsausbem Saupttaffenbuche. Bei Buntt 3, Antrag bes Gauvorstanbes, Feststellung bes Mini= mums für fämtliche Orte bes Baues, entspann fich eine längere Debatte. Es murbe namentlich getabelt, bag viele Rollegen felbft Grund zur Rlage geben, indem biefelben burd unvergutete Nacht- und Sonntagsarbeit nicht allein bem Tarife, sondern auch ihrem Rorper Schabeten, Die Rrantentaffen im Laufe ber Zeit mehr beanspruchen müßten und auch das Heer ber Konditionslosen verstärkten. Allgemein war man barüber einig, daß ber Tarif in famtlichen Orten bes Baues burchgeführt werben muffe. Der Untrag: "Die heutige Hauptversammlung beschließt, vom 1. Juli b. J. ab nur biejenigen als Mitglieder zu betrachten, welche nach bem vereinbarten Tarif arbeiten," wurde angenommen. — 4. Anträge Altenburg: a) In § 17 bes Gauftatuts find die Worte: "und Zentralfrankenkasse" anzufügen, wurde, weil selbstverständ= lich, debattelos gutgeheißen. b) Die beantragte Ber= minderung ber Gauversammlungen führte zu lebhaften Auseinandersetzungen, murbe aus Ersparnisrücksichten warm empfohlen, aus Agitationsrücksichten heiß betämpft und ichlieglich mit 17 gegen 14 Stim= men abgelehnt. Gleiches Schicksal hatte ein mahrend der Debatte eingebrachter Antrag, diese Angelegen= heit einer Urabstimmung zu unterwerfen; selbst die gewünschte Berlegung von Oftern auf Pfingften fand keine zustimmenbe Mehrheit. c) Abanberung bes § 22 Abs. 2, die Delegiertenwahl betr., fand ohne Bedenken Unnahme. Desgleichen d, Abande= rung bes § 24, die Berkurzung der bei Ginberufung ber Hauptversammlungen vorgeschriebenen Termine betr. — 5. Antrag Gera, die Hauptversammlung nicht alljährlich 2c. und 8. Antrag Saalfeld besgt waren nach Ablehnung des Altenburger Antrags hin= fällig geworden. — 6. Antrage Gotha: a Der Un= trag auf Manberung ber Gehalte bes Gauvorstandes und der Bezirksvorftande murde, weil auf eine Abftreichung von ca. 100 Mt. von ber Bergütung für bie aufreibende Thätigkeit ber Borftande abzielend, vielstimmig verworfen; ebenso b) bie Steuer gur 3. R. K. bei Konditionslosigkeit bis zu 20 Wochen aus der Gaukasse zu zahlen, weil man die Ueberzeugung nicht gewinnen konnte, bag bie unter a event. zu ersparende Summe auch nur annähernd zur Bestreitung bieser Forberung ausreichen werbe (wie man sich bies in Gotha bachte), selbst nicht bei einer in Borichlag gebrachten funfwöchentlichen Karenzzeit. — 7. Antrag Jena: a Die Ginführung einheitlicher Kaffenbücher 2c. murbe nach einigem Für Schwingen werde, die es in ben Jahren, als Ginund Wiber genehmigt, bahingegen b, die Zahlung fender biefes nach Bremen tam, hatte.

folgendes entnehmen. Die Gaukasse hatte ultimo | ber Beiträge zur 3. J. K. und 3. K. K. für bie im Jenaer Landeskrankenhause verpflegten Mitglieber vom Bertreter bes Untrags, nachbem Befürchtungen wegen der Ronfequenzen aufgetaucht waren, einfichts= voll gurudgezogen mit ber Bitte, man moge aber fernerhin Jena keinem Patienten empfehlen. träge Naumburg: a. Daß Flugblätter gegen die Lehr= lingswirtschaft auch in biesem Jahre für unsern Gau gebruckt merben follen, murbe, von einigen Zweiflern abgesehen, beifällig aufgenommen, ba auch ber Borfibenbe erklärte, bag jebenfalls ber Zentralvorftanb hierbei mit ftatiftischen Nachweisen behilflich fein werbe; b, bie 3. R. R.=Beitrage betr., mar burch Ab= lehnung bes Gothaer Antrags gegenstandslos geworden. - 9. Mls Borort wird Altenburg, als Ort für die nächste hauptversammlung Gera gemählt. — 10. Der Beitrag für ben Gau wird ge= laffen wie bisher (5 Bf.). — 11. Berwaltungs. angelegenheiten. Ueber Buchung ber Nachzahlungen, über Dauer ber Lehrzeit, über Aufnahme Neuaus= gelernter und über Grundung einer Bentral Bitmentaffe werben noch mancherlei Ratschläge, Meinungen und Bunfche gehört und barauf 8 Uhr abends bie Berfammlung beendet, der fich ein folennes Umufement, von ben Erfurter Rollegen veranftaltet, anreihte.

-th. Bremen, 17. Mai. (Berfpatet.) Bu ber am vorletten Montage stattgefundenen Generalversamm= lung bes hiefigen Begirksvereins mar eine außergewöhnlich große Anzahl von Mitgliedern erschienen. Nach Berlefung und Genehmigung des Brotokolls ber letten Versammlung wurde zur Rechnungsablage geschritten, aus welcher erhellt, daß bie Ginnahme im ersten Quartale 1884 1075,90 Mt. betrug, welcher eine Ausgabe von 835,90 Mt. entgegen= ftand. Mitglieberstand am Schlusse bes 1. Du. 140. Dann wurde zur Aufstellung von Kanbidaten für ben Sauvorftand geschritten. Da zu ben brei erften Aemtern nur je ein Kanbibat aufgestellt war, so war für biefe die Bahl, welche in ber nächften Boche per Urabstimmung in ben fämtlichen Offizinen statt= fand, nur eine rein formelle Sache und es fonnte nicht fehlen, daß die betr. herren fast einstimmig ge= mählt murben. Das Resultat murbe bereits in Dr. 58 bes Corr. mitgeteilt. Hierbei möchte ich auf einen Uebelftand hinmeisen, ber in foldem Dage wohl in teiner großern Stadt vorhanden ift. Ich meine bie absolute Gleichgültigkeit in Bereinsange= legenheiten und den schwachen Besuch der Versamm= lungen. Alls Beleg für erftere führe ich an, daß in ber letzten Berfammlung, wie schon erwähnt, sich kein einziges Mitglied bereit finden ließ, als zweiten Kanbibaten für ben engern Borftand fich aufstellen zu lassen. So viele auch vorgeschlagen wurden, immer bieselbe Antwort: "Bitte mich zu ftreichen!" Ich bin mahrhaftig auch fein Freund von zu vielem Wechsel im Borftande, aber wenn felbft Leute, welche mohl Beit genug hatten, fich fchroff ablehnend verhalten, fobalb es fich barum handelt, bem großen Bangen gu bienen, mo foll bas hinaus? Selbft fur ben fo nichtsfagenben Poften eines Berichterftatters fand fich kein zweiter Randibat, obwohl es genug Rollegen hier geben dürfte, welche das Amt beffer verwalten könnten als Schreiber bieses. Zur zweiten Klage biene als Mustration, daß ich den Besuch dieser Berfammlung außergewöhnlich gahlreich bezeichnete, obwohl von ca. 140 Mitgliedern höchstens 50 er= schienen waren. In ben meisten Bersammlungen fitt ber Vorstand mit 20 bis höchstens 30 Mit= gliebern ba. Da ift es natürlich fein Wunder, wenn bie auswärtigen Delegierten gum letten Gautage bei Beratung von Antragen, welche ber "Bezirksverein Bremen" geftellt hatte, fpottelnb bemerkten: ,Bas follen wir uns an die Beschlüsse einer solchen Bersammlung kehren, wo nicht einmal 20 Prozent ber Mitglieder erscheinen", und biefelben fämtlich ablehnten. — Soffen und munichen wir, daß biese Uebelftande bald fich heben und daß das Bereinsleben fich in Bremen wieder gu ber Blute empor=

- Frankfurt a. M., 22. Mai. Dem eben ausgegebenen 1883er Jahresbericht ber hiefigen Sanbels= tammer entnehmen wir folgendes für unfern Rreis Interessante. "Das Buchbruckereigeschäft hat im allgemeinen zufriebenftellende Resultate aufzuweisen, wenn auch kein besonderer Aufschwung bemertbar murbe. Durch bie Erfindung und Berbesserung kleiner Drudmaschinen ift die Errichtung von Buchbruckereien für Druckarbeiten im fleinen Format fehr erleichtert. Auf diese Beise entsteht eine große Ungahl Drudereien, die in teinem Berhaltniffe gu bem Bedürfniffe fteht. Bahrend Breglau bei einer Einwohnergahl von 278000 24 Buchbrucke: reien in feinem Abregbuch aufführt, gabit Frantfurt a. M. bei 140,000 Einwohnern 68 Buchbrucke= reien." Bielleicht erfahren wir gelegentlich einmal, ob dem entsprechend in Brestau auch die Verhältniffe für die Buchbruckergehilfen als ganz annehmbar au bezeichnen find. — "Die Schriftgießereien waren im allgemeinen befriedigend nach bem Inund Auslande beschäftigt ... Der Buchhandel verlief im ganzen normal, jeboch maren billige, wenn auch in Druck und Papier geringere Ausgaben und solche zu mittleren Preisen bevorzugt, während schöne und bementsprechend teuere Musgaben, insbesondere illustrierte Werke und Prachtausgaben vernachlässigt blieben ... Bapierhandel und Fabritation zeig= ten im ersten Salbjahr einen beffern Geschäftsgang als im Borjahr. Später bewegte fich bas Geschäft bei vermehrtem Ronfum unter ftetigem Rudgang ber Breise. Die befferen Sorten find weniger gefragt und fteben unter bem Ginfluffe ber maffenhaft probuzierten geringern Ware . . . Die Konkurrenz in feinen dromolithographischen Arbeiten und ver= wandten Artifeln mar schärfer als je, sodaß trot ber Bergrößerung ber Umfate teine entsprechenben Refultate erreicht wurden. Indeß halt bie Rachfrage nach feinerer, teuerer und vor allem bem guten Geichmad entsprechenber Ware an.

🛆 Schleswig, im Mai. Wie unsere Rollegen im beutschen Baterlande so versuchten auch die hiefigen Mitglieber bes U. B. D. B. tarifmäßige Bezahlung ju erringen. Der Lohn in ber Buchbruckerei bes herrn Johannsen beträgt 17,40 Mt., welcher Betrag ben hiefigen Lebensverhaltniffen burchaus nicht entspricht. Unfre über 15 000 Ginwohner gablende Regierungsbezirtshauptstadt hatte f. 3. 81/3 Prog. Lokalzuschlag, jest ist es zu ber obengenannten Herabbrudung bes Lohnes gefommen. Auch in ber Buch= bruckerei ber Schlesmiger Nachrichten werben famt= Liche Kollegen (vielleicht mit Ausnahme des Faktors) unter bem Tarif entlohnt; wie wir hören, wird bort mit 27 Pf. pro 1000 (ob n oder Aphabet konnten wir nicht erfahren) berechnet. Wenngleich eine Befferstellung in letitgenannter Druckerei von vornherein ausgeschloffen erscheint, ba diefelbe nur Richtmitglieber beschäftigt (zwei Kollegen, welche fich zum Bereine melbeten, zogen ihre Unmelbung wieber gurud, weil bie Geschäftsinhaberin bie Melbung im Corr. ge-Iesen und mit Kündigung gebroht hatte), so glaubten wir boch in ber Johannsenschen Buchbruderei eine folche erzielen zu können, da unser früherer Ber= trauensmann als Faktor in berfelben konditioniert und wir hoffen konnten, daß er unfer gewiß nicht unbilliges Verlangen (Bezahlung nach bem Tarife, 19,50 Mt. pro Woche) beim Pringipal befürmorten werbe. Wir haben uns indeffen getäuscht, ber Faktor, welcher noch auf bem letten Gautag als Delegierter fungierte, legte feinen Boften als Bertrauensmann nieder, einem Rollegen war feine Kondition lieber als ber Verein und zwei Kollegen verließen das Gefchaft. Es traten Nichtmitglieder ein bezw. ein Mitglied, welches seinen Austritt anmelbete. Dies der Berlauf unfrer Tarifangelegenheit. Kollegen, welche hierselbst unter 19,50 Mt. in Condition treten, werden ausgeschlossen. Bei Johannsen ift ohnedies für unsere Mitglieder kein Plat, ba dieselben, wie er fich ausbrudt, nicht frei in ihren Entschließungen find; um ber Freiheit willen beneiden mir die bei Johannsen stehenden Kollegen nicht. "Der Tarif

soll ber von Prinzipalen und Gehilsen anerkannte Einführung ber Sonntagsruhe. Damit jeboch Ausbruck dafür sein, was für die beiderseitigen Be= ziehungen und Leiftungen im Deutschen Reiche all= gemein als gerecht und billig festzuhalten ift." Der U. B. D. B. verlangt von seinen Mitgliebern die Ausführung obigen Sațes. Derselbe gilt auch für die Prinzipale und Brinzipale, welche von ihren Leuten etwas andres verlangen, verlaffen ben von beiben Teilen für richtig anerkannten Weg. Soviel uns bekannt geworben, ift die Tarifbewegung in Schleswig-Holftein so ziemlich glatt verlaufen, wenn Schleswig hierin eine Ausnahme macht, so wollen wir dies hiermit öffentlich konstatiert haben.

Rundschau.

Gin Bregprozeg in Elfag=Lothringen hat bem Reichsgerichte Beranlaffung gegeben, die Frage zu entscheiben, ob der Raifer "Landesfürst" im Reichsland ift ober nicht. Der Rebakteur eines klerikalen Blattes war wegen Beleibigung bes beutschen Kronprinzen - übrigens ohne bag biefer einen Straf= antrag gestellt — verurteilt worden, beantragte aber Revision des Urteils, weil seiner Meinung nach das kaiserliche Haus nicht als landesherrliches Haus für Elfaß-Lothringen angesehen werben könne. Dieser Auffassung hat sich bas Reichsgericht angeschlossen, die Berurteilung aufgehoben und, da ein Strafantrag nicht vorlag, ben Mann außer Berfolgung gefett, auch die Roften der elfaß-lothringischen Landestaffe auferlegt. In ben Entscheidungsgrunden heißt es, baß bem Raifer die ihm übertragene Gewalt nicht in feiner Eigenschaft als Bunbesfürft, b. h. als Monarch eines Bundesstaates zustehe, sonbern nur als Organ des Reiches (Inhaber des Bundes: prafibiums), er konne baber auch nicht als "Landes= herr" im Sinne bes Strafgesetzbuches angesehen werben.

Der Rebatteur Ronig in Liegnit hat ben Buchbruckereibesiter Berens ebendaselbst wiederholt beleidigt und ift bieferhalb zu 100 Mt. Gelbstrafe

verurteilt worden.

Die Botsbamer Nachrichten brachten einen Beitrag zum Kapitel der Solbatenmißhanblungen. Die Anklage folgte auf dem Fuße, jedoch lehnte die Straftammer bie Eröffnung bes hauptverfahrens ab, weil der Beweis der Wahrheit für die behaupteten Thatfachen erbracht murbe. Dies teilte bie genannte Zeitung mit und fragte, was nun die beteiligten Militarbehörden zu thun gedachten. Darauf folgte ein neuer Strafantrag wegen beiber Artitel und ba ber Rebakteur inzwischen gewechselt, gegen beibe Redakteure. Diesmal wurde das Hauptverfahren er= öffnet mit bem Erfolge, daß bie beiben Angeklagten zu je 30 Mf. Gelbstrafe verurteilt murben.

In Oldenburg erscheint vom 1. Juni ab täg= lich die Olbenburger Landeszeitung. Herausgeber berselben ift C. Beffe (bis vor turgem Redatteur ber Olbenburger Zeitung); gebruckt wird bieselbe bei Büttner & Winter in Olbenburg.

Gestorben in Brüssel am 22. Mai ber Geschicktichreiber, Dichter und Journalist Salomon Louis hymans, geboren 1829 in Rotterbam.

In Bochum murben zwei Buchbrudereifirmen ins Handelsregister eingetragen und zwar die Firmen Karl Busch und M. Schaff.

Wie und von wem die Flensburger Nachrichten hergestellt werben, wären wir neugierig zu erfahren; bas Blatt leitet nämlich eine Buchbruckerstatistit mit ber Bemerkung ein, daß dieselbe ihm "einen inter= effanten Einblick in ein uns allerdings fern liegen= bes (!) Geschäft" gestattet habe.

Der Vorstand des Verbandes deutscher Tischter= (Schreiner=) Bereine (Sit Stuttgart, Organ bie in Hamburg erscheinende Neue Tischlerzeitung) veranftaltet eine Arbeits=, Lohn=, Unfall= und Lebens= mittelftatistif ber Tifchler in Deutschland.

In öfterreichischen Parlamentariertreisen trägt man sich bekanntlich mit ber Ibee ber gesetlichen

mit dieser Neuerung dem Industrialismus nicht allzu nahe getreten werbe, hat ber Gewerbeausschuß bes Abgeordnetenhauses in Vorschlag zu bringen befclossen, daß die Sonntagsruhe spätestens sechs Uhr früh zu beginnen habe. Daburch murbe aller= bings die Sonntagsruhe zur Notwendigkeit.

In Budapest hat sich unter der Firma "Pallas" eine Buchbruckerei- und Verlagsaktiengesellschaft gebilbet mit einem Kapitale von 100000 fl. Bon berfelben murbe für 36000 fl. die ehemalige Wiltensiche Buchbruderei erworben.

In London murbe am 7. Mai bas Denkmal William Tynbales, des ersten Uebersehers der Bibel aus bem Griechischen ins Englische, enthüllt. Um bas Eindringen ber Bibel nach England gu verhindern, griffen bie englischen Bischöfe zu einem prattifchen Mittel, fie tauften von ben in Roln, Worms und Antwerpen 1525-26 erschienenen Büchern soviel auf als fie erlangen konnten und verbrannten dann am Fastensonntage 1527 feierlich bas Ergatterie.

Bon John Southwards Handbuch Practical Brinting erschien binnen Jahresfrist die zweite

Bei ber kurglich in London ftattgehabten Ber= fteigerung ber Samilton=Bibliothet erftand ber Buchhändler Bernard Quaritch u. a. eine Chronik Schottlands von 1536, Pergamentbruck, für 16000 Mark.

Ein Pianist und Romponist in Newnork hat gegen die Bianofortefabrik Chickering & Son einen Prozeß auf Erlangung einer Geldbuße von 40 000 Mart angestrengt, weil er in einem Ronzertprogramme ber Firma als "the milkman pianist" bezeichnet murbe. Bielleicht gelingt ber Beflagten ber Nachweis, daß milkman nur Druckfehler für wellknown war.

Gestorben.

In Guben am 15. Mai ber Maschinenmeister Paul Salamon, 19 Jahre alt — Lungenschwindsucht.

Briefkalten.

M. in Berlin: Ging leiber gu fpat ein. Sanbluch der Chemigraphie (Hartleben, Wien).
B. Sch. in Dr.: Erscheint bemnächt sier. — Anna-berger Wochenblatt: Derartige billige Preisofferten geben uns dutendweise zu. — S. in Du.: An ben gehen uns dutendweise ju. — S. in Du.: An ben Betreffenben abgegangen. — R. in Dr.: Die Frage ift schlechterbings nicht zu bentworten, ba über bas "beste" bie Meinungen verschieben sind. — B. in L.: Bei John Schwerins Berlag, Attiengesellschaft in Berlin.

Unterstätzungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bezirk Duisburg. Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die zweite diesjährige Bezirksversamm Lung am Sonntag den 8. Juni nachmittags ½3 Uhr in Ruhrort, Restauration Füllenbach, Phönigstraße (am Bahnhos) stattsindet. Anträge zu derselben sind bis jum 1. Juni an ben Begirtsvorfteber einzufenben.

Stuttgart. Der Seher Heinrich Henke aus Walbenburg wird ersucht, über die ihm unter dem 2. Mai nach Negensburg zugesandten 14 Mt. an J. Meßmer, Leon, hardsplatz 1, III, das beigelegte Quittungssormular ausgefüllt einzusenden.

Erzgebirge-Bogtland. 1. Du. 1884. Es steuerten 272 Mitglieder in 24 Orten. Reu eingetreten find 11, zugereift 44, abgereift 35, ausgeschlossen 6 Mitglieder (bie Seber Hermann Dörffel aus Sibenstock, Smil Müng aus Chemnik, Robert Kröner aus Neudorf bei Kohren, Louis Kailau aus Fallenstein, Paul Seibel aus Mylau, fämtliche wegen Reften, und Guftav Fetner aus Krimmitschau wegen Zuwiderhandelns gegen ben Tarif); gestorben ift 1 Mitglied. Mitgliederstand Ende bes Duartals 231. — Konditionstos waren 13 Mit-glieder 47 Wochen, frant 28 Mitglieder 71 Wochen. Nordwestgan. 1. Duartal 1884. Es steuerten 296 Mitglieder in 34 Orten. Neu eingetreten sind 8,

zugereift 28, abgereift 45, zum Militär 2 Mitglieber. Mitglieberstand Enbe bes Quartals 264. — Konbitions. los waren 18 Mitglieber 80 Wochen, frank 20 Mitglieber 85 Wochen.

Zur Aufnahme haben sich gemelbet (Einwendungen find innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an bie beigefügte Abreffe gu fenden):

In Löbau ber Mafdinenmeifter Rarl Wilhelm

San Sobul bet Ballyinelmellete Kurl Bilgelia Sandmeister, geb. 1864 in Marburg (Hessen), ausgelernt baselht 1882; war noch nicht Mitglied. — M. Heyde in Dresden, Königsbrückerstraße 40. In Gevelsberg der Schweizerbegen Karl Wilh. Heinrich Meher, geb. 1865 in Bieleselh, ausgelernt daselhst 1883; war ichon Mitglied. — Aug. Aberhold, Hagen i. W., Goldbergstraße 12A.

In Pforzheim ber Seher Julius Baier, geb. 1865 in Böblingen, ausgelernt baselbst 1882; war noch nicht Mitglieb. — J. Meßmer in Stuttgart, Leonhardsplat 1, III. - 3. Defimer in Stuttgart,

Reife- und Arbeitelosen-Unterftütung. Geren Jos. Seit: Die Tour Leipzig-Dresben (über Burgen, Seig: Die Lour Letyzig: Dreven (uber Wurzen, Dichat, Meißen) beträgt nicht 120, sondern nur 97¹/_a, also rund 100 Kilometer, gleich 5 Tage; hierzu der Leipziger Aufenthalt mit 3 Tagen, macht zusammen 8 Tage; mehr wird für diese Strecke nicht bezahlt. Nur dann sind Ausnahmen gemacht worden, wenn der Reisende im Sinversändischnisse mit dem betr. Berwalter behufs Rachfrage nach Kondition Umwege machen mußte (§ 6, letter Absat). Uebrigens werden Sie nicht erstellen auf § 6, erfter Absat bes Reglements verwiesen, wonach Beschwerben nicht (in form von Artikeln) an den Corr., sondern an den Hauptverwalter zu richten sind. — Dem Setzer Heinrich Seibel aus Seibenburg sind 1,60 MK. ab-zuziehen und portofrei an Fr. Martini, Krumbhaarsche Buchtruckerei, Liegnit, einzusenben. — Um Sinsensbung des Legitimationsbuches vom Setzer Gustav Groch aus Steindorf behufs Richtigkellung seiner Invalidenkassenbeiträge wird ersucht.

Stuttgart, 26. Mai 1884. Der Borftand.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.

Bewegungsstatistit vom Monat April 1884.

	BB och e	.Bugereist	Bom Millitär entlaffen	Neu eingetreten	Wieber eingetreten	Abgereist	Zum Militär eingezogen	Ausgetreten durch Berufs: beränderung	Ausgetreten.	Nuss gefchloffen.	Invalid ge-	Gestorben	Steuernde Mitglieber	Restanten	Ohne Be= schäftigung	Rrant	Unbestimmt	Cefamts Mit- glieberstand
	30. März bis 5. April	4	_	1	2	5	-	_	1.		_	. 1	1518	94	75	56	6	1749
	6.—12. April	1	-	12	-	4	-	1	_	-	_	-	1488	94	102	58	8	1750
:	13.—19. "	5	-	6		3	-	-	_	-	1	-	1478	109	106	60	11	1764
	20.—26. "	5	-	11	6	2	10	-	_	4	-	-	1509	74	104	62	10	1759
	Insgesamt	15	-	30	8	14	10	1	1	4	1	1						

Für Unterstützungen verausgabt im Monat April 1884.

		Reisegelb			Extraunter= ftühung		unterstütz.>		Souft. Unter- ftügungen			Krankengelb			Begräbnis= geld		Invalibens gelb	
	203 о ф. е		Mt.	¥f.	Mitgl.	Mť.	Witgl.	mr.	mitgľ.	mt.	Pf.	Witgl.	Mt.	Pf.	Mitgl.	Mł.	Witgl.	Mit.
	30. März bis 5. April	12	71	70	-	_	9	57	5	58	-	49	670	-	1	100	-	_
	6.—12. April	15	92	55	-	-	17	115	8	126	-	45	644	-	-	-	-	-
	13.—19. "	15		25	-	_	20	131	8	100	٦	55	826		-	-	-	_
t	20.—26. "	26	202	70	1	4	25	214	10	140	-	53	756	-	-	_	_	_
į	Insgesamt	68	464	20	1	4	-	517	-	424	-	-	2896	_	1	100	-	-

Günstige Kaufgelegenheit.

Sine fleine neue Buchbruderei-Einrichtung (Barifer Spftem) ju bem billigen Preise von 2200 Mt. fofort gu vertaufen. Offerten unter Nr. 124 beförbert bie Expeb. biefes Blattes.

Eine noch im Betriebe ftehenbe gut erhaltene

Schnellpreffe

(Nichele & Bachmann), reine Sangroße 43:63 cm, ift wegen Aufftellung einer größern Dafchine gegen Barjahlung billig ju vertaufen.

Albert Roenig in Guben.

Sine neu und aufs praktischfte eingerichtete 💆 Buchdruderei mit Blatt

ift Familienverklitnisse halber an einen versmögenden jungen Buchdruder sofort zu verkaufen und womöglich am 1. Juli c. zu übernehmen. Auch wäre die Buchdruderei-Einrichtung allein bis zur angegebenen Zeit verkäuslich. Offerten unter C. 112 zur baldigen Bef. an die Syp. d. Bl. Transmentantionalianismonaliani

Für 18000 Mt. bei 9000 Mt. Anzahlung in bar ift in einer industriellen Stadt im Ronigr. Sachsen eine im beften Betriebe befindliche feit langen Jahren bes ftebenbe bochft rentable Buch: und Accidenzdruderei mit täglich ericheinendem Blatt wegen andauernder Rränflichteit bes Bestigers sosort zu verkausen und am 1. Juli oder früher zu übernehmen. Offerten unter G. 2716 an haasenstein Bogler, Chemnit i. S. [102

Seker gesucht!

Einige flotte Zeitungsicher, die auch einen ge-schmactvollen Accidenzsat zu liefern vermögen, auf sofort gesucht. Offerten unter M. M. 117 an die Expeb. d. Bl.

Reisender=Besuch.

Für eine Schriftgießerei Subbeutschlanbs wirb ein gewandter Reisenber, welcher in gleicher Branche icon mit Erfolg gereist hat, zu baldigstem Sintritt zu ens gagieren gesucht. Offerten beförbert die Exped. d. Bl. unter S. A. 125.

Ein in allen vortommenden Arbeiten, hauptfächlich aber im Stereotypenbrud erfahrener und gewandter

Maschinenmeister

fin det dauernde und gute Stelle in der Buchdruckerei von Sam. Lucas in Siberfeld. Nur befähigte Drucker mögen sich unter Angabe der bisherigen Ronditionsstellung und unter Angabe ber Gehaltsanfprüche melben.

Gin im Accidenge und Werkbrud erfahrener

Malchinenmeister

unverheiratet, wird gesucht. Offerten mit Zeugniffen beforbert unter Chiffre S. 111 bie Expeb. b. Bl.

Rondition. Diff. mit Gehaltsanspr. bei fr. Station erb. L. Zirf, Slöfleth an der Weser. [126

Ein Buchbruder, ber bie Liberty-Maschine gründlich versteht und einen saubern Abbrud liesert, wird gesucht. Buchbruderei in Rehau bei Hof. [118

Setter, 22 Jahre alt, im Accidenge, Werke, Tabellene und Zeitungssat bew., mit b. Handpr. vertr., auch im Bers. von Lokalberichten geübt, su cht Stellung. Sintritt nach Belieben. Werte Off. sub P. B. S. 60 Hohenstein: Ernstthal, Schuberiftr. 115, 2 Er. [121

Ein soliber Setzer, 23 J. alt, im Zeitungs- wie Accidenz-satz bewandert, sucht Kondition. Gute Zeugnisse. M. Boewer, Berlin N., Saarbrücker Straße 14. [122

Suche für sofort ober später Kondition als

Sa) tv e i 3 e r d e g e nt. Gustau Wabersty, Marne (Holftein).

Gin junger tüchtiger Accideng= n. Werkfeter fucht Stelle auf fof. ober fpater, event. in e. fl. Buchbr., welche er fpater täufl. ob. pachtw. felbft übern. fann. Off. an S. Oppenheim, Queblinburg, Reuerweg, erb. [114

Ein junger Maschinenmeifter im Accibenge u. Zeitungsbruck erfahren, sucht, um fich zu verändern, balbigst Stelle. Werte Offerten unter A. W. 90 postlagernd Sffen erbeten. [115 [115]

Anzeigen.

Gin tüchtiger

Shweizerdegen

fuct Rondition. Werte Offerten bef. sub Nr. 127 die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger Stereotypeur sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 116 beförbert bie Expeb. b. Bl.

D. Michailoffski

in Tammerfors (Finnland) ersucht um bemusterte Offerten von Blanko-, Visitund Adresskarten, Postpapiere, Monogramm-prägungen u. Privat-Lithographiearbeiten. [113



J. D. Trennert & Sohn Schriftgiesserei ALTONA-HAMBURG

liefern komplette Buchdruckerei-Einrichtungen und halten stets grosses Lager von den neuesten Brot-, Titel- und Zierschriften etc. Haussystem Didot (Berthold).



Durch die Expedition der Thpographischen Igahrbiicher in Leipzig=Reudnit find zu be-

886

886

Zurichtemesser, mitzwei Klingen, à Stück Mt. Uhlheste, mit verschiebb. Zwinge, à """ mit Messingverschluß, à """ Binkelhaten (Reusilber) 21:5 cm " "" 25:3,5 "" 17:3,5 " Ħ (Stahr) 17:4 20:4 " " 25:4 " 26:39 24:32 " 21:29" 16:26 " " 11 " " " 13:42 à " " 11:42 à " 11 " 8:42

Linien=Biegapparate Bingetten à " . Dugend " à Stück " extlusive Porto. Bei Bestellungen über 10 Mt. liefern wir innerhalb Deutschland und Oesterreich franto. Eiferne Setichiffe 42:29 cm à

ಞ

Vorzügliche.

Die besten und leistungsfähigsten Schnell-pressen und Hiffsmaschinen, Tiegeldruck-Accidenz - Maschinen bester Construction. Papier-Schneidemaschinen, Satinir-Ma-schinen, Perforir-Maschinen, Farbenreib-maschinen, Motore, Gebrauchte aufs beste renovitie Schnelipressen und Handpressen.

Deutsches Unterhaltungsblatt

Beilage für jede volitifde Zeitung

von 3. Coner, Cottaftrage 3, Stuttgart von vortrefflichen Schriftstellern bedient, illustriert, wirb hiermit bestens empsohlen. Preis, Bedingungen und Probenummern folgen auf Berlangen umgehend. [90

ch bitte ben Schreiber bes Artikels: "— Queblins burg, 16. Mai" in letter Rummer bes Corr. mir gef. wegen näher. Besprech. über ben Schlufpaffus seine Abresse guzusenben. C. S., Erfurt, göbergera 30. [120



Entwürfe für Albert Hoffmann elegante Atelier für Enpograph. Zeichnen Buchdruck-Berlin W. Arbeiten. #öthener Strafe 29, III.

Rasche Ausführung. Mässige Berechnung

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig. Reubnit find alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Ginsendung bes nebenstehenden Betrags franto:

oes nevenjegenden Betrugs franco.
Allgemeiner Deutscher Buchbrucker-Tarif. 2 Bogen Taschenformat.
Scheftet. 16 Pf.
Duben, Orthographischer Begweiser für das praktische Leben.
Berzeichnis sämtlicher deutschen und der meisten Frembwörter,
zahlreicher Eigen: und Personennamen in einheitlicher Schere,
dung. 1,50 Mf.
Gutenberg. Ein Festspiel in zwei Abteilungen von G. Göttner.
d) Preis 30 Pf.
Titel-Wegefin, Ausgestellt von der Thyographischen Gesellschaft zu
Leiwig. 10 Kf.

Titel-Regeln, Muf

Beivifa. io Af.
Webers handwörterbuch der deutschen Sprace. 15. Auflage.
Mit Regeln und Wörterberzeichnis für die neue Rechtscheing von Georg Berlit In Halbsradent 6,50 Mt.
Bur Arbeiterberscherung. Geschichte und Wirten des Unterzitätigungsvereins Deutscher Buchbrucker. 1866—1881. Pwette ergänzte Auflage. Per Buchhandel 1 Mt. Für Vereinsmitglies der durch die Exped. d. Corr. bezogen 50 Pf.

- Holz-Utensilien, Regale, Kästen, in gediegener Ausführung, Farben in sohwarz und
bunt, trooken, in Firniss oder Teig angerieben. Firnisse. Bronzen, in allen Nuancen.— Farbitaktion der Walzenmasse, "Unicen.— Tabritaktion der Walzenmasse, "Unicen.— Waschbürsten, Lampen, Tenakel. Schmieröl.
Schliesszeug
v. Marinoni,
U. Hempel.
Ergünz. Keil
zuMarinonis
Schliessstegen.

Steindruckereien,

Vollständige Buchdruckerei-Einrichtungen — segen. se mit Schnellpressen, Hilfsmaschinen oder Handpressen. nactische Erfahrungen, sowie ein durch gewiegte wachleute be-t-Personal, setzen mich in den Stand, die Buchdruckerei-Einrichten Grade exact und dem jedesmaligen Bedürfniss entsprechen sche Lieferung. Günsige Zahlungsbedingungen. Niedrige Preise. Prospecte und jede Auskunft gratis und franco. u. S

Jairclange practische Enfahrung sektes Bureau-Personal, sekten m tungen in hohem Grade exact un zu liefern. Rasche Lieferung. Gü Prospecte und jed Vertretung der Sohriftigese

Maschinen u.

Berlin W., Mauerstr. 33, nane Unter d. Linden.